Lucas Cranach der Jüngere

Anlass: 500. Geburtstag Lucas Cranach der Jüngere

Er stand Zeit seines Lebens im Schatten seines Vaters, des berühmten Lucas Cranach des Älteren. Und noch heute, 500 Jahre nach seiner Geburt in Wittenberg, ist der Renaissancemaler Lucas Cranach der Jüngere (1515-1586) trotz seiner ihm eigenen bildgewaltigen Formensprache vielen unbekannt. 2015 ist das erste Jubiläumsjahr, das diesem wichtigen Künstler des 16. Jahrhunderts gewidmet ist. Lucas Cranach d. J. war nicht nur ein virtuoser Maler, sondern auch erfolgreicher Geschäftsmann und Politiker sowie ein treuer Wegbegleiter der Reformation. Als solcher präsentiert er sich auch auf dem Hauptbild des Wittenberger Reformationsaltars (1547). Den hat er zusammen mit seinem Vater geschaffen und sich im Hauptbild wohl selbst verewigt – als Mundschenk, der Junker Jörg alias Martin Luther einen Trunk reicht.

Lucas Cranach der Jüngere wurde am 4. Oktober 1515 in eine angesehene Wittenberger Familie hineingeboren. Zu dieser Zeit war sein Vater schon zu Ansehen und beträchtlichem Wohlstand gelangt, die Familie profitierte auch von einem Apothekenprivileg, einer Druckerei sowie umfangreichem Immobilienbesitz. Lucas Cranach d. Ä. war angesehener Maler am kursächsischen Hof und fertigte in seiner Werkstatt neben Altarwerken und allegorischen Gemälden vor allem Auftragsporträts für die europäischen Fürstenhäuser sowie für seine Wittenberger Reformatorenfreunde wie Martin Luther und Philipp Melanchthon an. Gerühmt wurde die Cranach-Werkstatt nicht nur für ihren hohen Qualitätsstandard, sondern auch für ihre Produktivität. An die 5000 Gemälde sollen unter Lucas Cranach d. Ä. aus der Werkstatt hervorgegangen sein. Er kultivierte einen so einheitlichen Werkstatt-Stil, das nur wenig Raum für eigene Kreationen blieb. Die Werke jener Jahre sind daher besonders schwer zuzuordnen, da beider Stil während dieser Periode noch sehr ähnlich ist – mit ein Grund dafür, dass Lucas Cranach d. J. oft in einem Atemzug mit seinem Vater genannt wird. Erst ab Mitte der 1540er-Jahre wandte er sich von dem konturbetonten und durch reine, ungemischte Farben geprägten Stil seines Vaters ab. Fortan zeichneten sich seine Werke durch eine kühlere Farbpalette sowie offenere Flächenstrukturen aus.

Im Jahr 1550 übertrug Lucas Cranach d. Ä. die Leitung der Werkstatt offiziell seinem Sohn. War die Cranach-Werkstatt bis dato durch große Themenvielfalt gekennzeichnet, reduzierten sich nach der Übernahme durch Cranach d. J. die Bildmotive: So treten mythologische Motive zunehmend in den Hintergrund, stattdessen dominieren Bildnisse mit explizit protestantischen Inhalten. Daneben führte er das Spezialgebiet seines Vaters fort, die Porträtmalerei, verwendete jedoch entgegen der bisherigen Cranach-Tradition oft lebensgroße Formate, stattete die Kompositionen mit Schlagschatten aus und ließ die Figuren aus dem Bild heraus mit dem Betrachter Blickkontakt aufnehmen. Neben seinem künstlerischen Wirken trat Lucas Cranach d. J. auch politisch in die Fußstapfen des Vaters. So übernahm er nicht nur zahlreiche Ehrenämter in Wittenberg, er war auch Ratsmitglied, Kämmerer und bekleidete schließlich sogar das Amt des Bürgermeisters (1565/67). Als Lucas Cranach der Jüngere im Jahr 1586 starb, hinterließ er eine der größten und produktivsten Kunstwerkstätten Europas. Große Sonderausstellungen in Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie erstmalig erschienene Biographien laden im Jubiläumsjahr 2015 dazu ein, den bisher wenig gewürdigten Künstler als eigenständige Malerpersönlichkeit zu entdecken.

Motiv: Ausschnitt mittleres Altarbild Stadtkirche St. Marien
Foto: J. M. Pietsch

Grafische Gestaltung: Antonia Graschberger, München

Druck: Mehrfarben-Offsetdruck der Bundesdruckerei GmbH, Berlin

Größe: 44,20 x 26,20 mm

Ausgabetag: 1. Oktober 2015